

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

A b e n d - A u s g a b e

Dresden Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Carst.

Kaufnahme von Zeitungen bis
Mittwochabend 9 Uhr. Sonn- und
Mitternacht nur Abonnemente zu
zur Zeit der Ausgabe. Die
Wochenzeitung ist 5 Sil. 50 Pf.
Die Monatzeitung ist 50 Pf. Die
Sonnabendausgabe auf der Brühlschen
Brücke 30 Pf. bis 20 Pf. die
sonntägliche Zeitung 30 Pf. bis 20 Pf.
Die Sonntagsausgabe 20 Pf. von
Dresden 15 Pf. von auswärtigen
Städten 10 Pf. Im Nummern nach
Sonne und Feiertagen 10 Pf. 10 Pf.
10 Pf. als Sonntags- und Feiertags-
ausgabe zahlt als Entgelt vom
Dresdner Antiquitäten 10 Pf. von
auswärtigen 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf.
Wien 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf.
Berlin 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf.
Wien bei Orienten und im Morgen-
und Abendblatt direkt. Aus-
wärtige Zeitung mit dem Vor-
auszahlung. Zeitungsblätter
10 Pf. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf.

Gemüthsreicher: Nr. 11 und 2000.

Bezugsgebühr:

Büro für Dresdner bei Maffei
gewöhnlicher Abzug durch unsere
Posten abends und morgens, am
Samstag und Montag nur einmal
am Tag, 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf.
Bei unmittelbarer Abholung durch die
Post 10 Pf. ohne Belegschaft, im Aus-
land mit entsprechendem Satzpreise.
Den Büros von Dresden und Um-
gebung am Tage vorher angekündigten
Abend-Ausgaben erhalten die
gewöhnlichen Preise mit der
Posten. Abends abholen zusammen mit
den anderen Zeitungen aller Art
und Original-Postzeitungen mit
seitlicher Quellenangabe.
Dresden, Radeberg, Coswig,
Coswig-Döhlen, Coswig-
Hohenwörth, Coswig-
Lößnitz werden nicht aufbewahrt.

Telexgramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.
Haupigungsstelle: Marienstr. 24/25.

Galerie Arnold

Schloss-Strasse 34.
Gedächtnis-Ausstellung

Aparte Neuheiten

in Anzug-, Paletot- u. Hosen-Stoffen.
Ferner empfohlen: Schwarze Tuche, Satins, Strichkamm-
garns, schwarze und blonde Cheviots; Herrenstoffe für
Damen-Kostüme und Stoffe für Knaben-Bekleidung.

Nr. 127. Spiegel: Neueste Drahtberichte. König Friedrich Augusts Fahrt in die Baumblüte, Gartenausstellung, Militärveteranen 1. Echo der Bülow-Nede im englischen Unterhause. Amtsakten des Wiener Männergesangvereins.

Neueste Drahtmeldungen vom 7. Mai.

Deutscher Reichstag

Berlin. (Priv.-Tel.) Auf der Tagessitzung steht zunächst die Wahl des zweiten Vizepräsidenten. Es werden 333 Stimmabgabungen. Davon sind 184 unbeschrieben, 192 laufen auf den Namen Raempf, 4 auf den Namen Ledebour, je 1 auf Leonhardt, Lehrenbach und Stadhagen. Abg. Raempf ist also wiedergewählt und erklärt auf Beschluss, er nehme die Wahl dankend an. (Vollstall bei den Blauparteien, Lachen bei den Sozialdemokraten und im Zentrum.) — Dann wird die erste Lesung des Handelsabkommen mit den Vereinigten Staaten von Amerika erledigt und die Vorlage nach längerer Debatte an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Reichstagskommission für Beamten-Pensionsgefele nahm einen Antrag Pichter mit großer Mehrheit an, wonach das Gesetz nur rückwirks Kraft für diejenigen Witwen von Kriegsteilnehmern hat, deren Ehe schon zur Zeit des Krieges bestand. Morgen findet die zweite Lesung der Pensionsgefele statt. — Die Budgetkommission genehmigte heute den Etat für Südwürttemberg. Dazu wurde eine Resolution der Abgeordneten Freiherr v. Richthofen und Semler (nat.-lib.) angenommen, in der eine Verminderung der Schubtruppen mit dem fortschreitenden Eisenbahnbau und der Pacifizierung des Landes verlangt wird.

Karlsruhe. Der Kaiser traf mittels Sonderzuges vormittags 10½ Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Er wurde vom Großherzog, Erbgroßherzog, dem kommandierenden General u. a. empfangen. Der Kaiser und der Großherzog fuhren nach herzlicher Begrüßung durch das Spalier der Vereine und Korporationen am Rathaus vorbei, wo die städtischen Behörden Aufstellung genommen hatten, nach dem Stadtschloss. Bei der Ankunft im Großherzoglichen Schlosse wurde der Kaiser von der Großherzogin, der Erbgroßherzogin und dem Prinzen Wilhelm von Schweden begrüßt. Mittags war Familientafel und gleichzeitig Marshallstafel für das Gefolge. Hierauf hielt der Kaiser Cercle.

Berlin. In der heutigen Sitzung der Schatzanweisungskontrollen des Reiches und Preußens für 1907 wurde beschlossen, die Konsortien aufzulösen und die Schlussabrechnung zu erteilen.

Halle (Saale). Die ausständigen Bergarbeiter des mitteldeutschen Braunkohlenreviers haben heute früh auf allen Gruben die Arbeit wieder aufgenommen, ohne daß die von der Werkverwaltung wegen Beteiligung an der Maifestveranstaltung verhängte Geldstrafe wieder aufgehoben worden wäre.

Köln. Der Wasserstand des Rheins ist seit gestern um 5 Centimeter gefallen und beträgt jetzt 5,61 Meter.

Mannheim. Zu dem von der Ausstellungsleitung veranstalteten Pressfest, das gestern abend mit der Aufführung von Schillers "Räuber" im Großherzoglichen Hoftheater begann, sind bis jetzt gegen 100 Vertreter der größten deutschen Zeitungen erschienen. Nachmittags findet ein Besuch der Rennens statt, woran sich ein von der Stadt

gegebenes Festmahl und später eine Besichtigung der Ausstellung anschließen werden.

Paris. Eine aus Vertretern der Ministerien des Äußeren, der Marine, des Krieges, des Handels und der öffentlichen Arbeiten zusammengesetzte Kommission hat im Ministerium des Äußeren in den letzten Wochen Punkt für Punkt das Programm der nächsten Haager Konferenz geprüft. Der Ausschuss hat dem Minister Pichon das Ergebnis seiner Arbeit in Form von Vorschlägen unterbreitet, welche in der nächsten Sitzung des Ministrerrates zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Madrid. Nach den endgültigen Wahlresultaten sind in den Senat gewählt worden: 113 Konservative, 28 Liberale, 5 Demokraten, 2 Unabhängige, 7 Republikaner, 5 Carlistas, 5 Catalanisten, 4 Katholiken und 1 Parteilos.

Madrid. An Stelle des bisherigen Bürgermeisters, der Präsident der Kammer werden soll, ist Sancho de Coca zum Bürgermeister von Madrid ernannt worden.

Mexiko. Der Minister des Äußeren stellt entschieden in Abrede, daß der mexikanische Gesandte in Guatemala abberufen worden sei.

Örtliches und Sachsisches.

Dresden, 7 Mai.

König Friedrich Augusts Fahrt in die Baumblüte.

In förmlicher, fast sommerlicher Wärme unternahm heute vormittag König Friedrich August eine Wagensfahrt zur Baumblüte durch die westlichen Vororte von Dresden, die ähnlich den Charakter einer offiziellen Begrüßungsfahrt des Monarchen in allen diesen Gemeinden hatte. Unglaublich günstig waren die Umstände der Jahreszeit und die förmliche Art der Kirchenschläge diesem Unternehmen, denn wie mit einem Zaubererschlag hat sich die Natur seit dem Sonntag verwandelt, überall ist Busch und Hecke grün geworden und die Obstbäume sind erblüht. An diesen ist heuer das Grün etwas weiter heraus als andere Jahre in der Zeit der Blüte, sodass die weiten Obsthänge des Elbtales diesmal nicht in lautem Wehl erglänzen, sondern eigenartig schimmern in einem grünen Grau, das sich bei der Annäherung in die Farben des Sachsenlandes freundlich auflöst. Sichtblau strahlte am Morgen der Himmel in tiefblauer Reinheit, sodass sich die überall in den Orten ausgehängten weiß-grünen Fahnen unglaublich bunt vom Himmelszelt abhoben. Wie fühlten die Lust klar und über der Elbe schien nicht die geringste Feuchtigkeit zu lagern, denn dröhnen an den Höhen von Nadelbäumen hört sich jedes kleine Häuschen wunderbar deutlich von den Bergen ab — fast jeden Baum konnte man erkennen — und unten in der dort breiten Elbeebene lagen zwischen grünen Hügeln die glatten, gelben Landstraßen die wie Schachbrettmuster aufgebauten Villenorte und die gesättigten Industrien, die immer und wieder in Sachsen das Landschaftsbild so eigenartig beeinflussen und ihm seinen besonderen Charakter verleihen. Die kleinen Kolonien bildeten drei Wagen, in deren ersten Amtshauptmann Dr. Arno von Ridda mit einem jüngeren Beamten der Amtshauptmannschaft fuhr, während im zweiten der König folgte, an seiner Seite der Vertreter des beurlaubten Kreishauptmanns, Regierungsrat Freiherr v. Leibnitz. Am dritten Wagen ihnen Generalleutnant Oberstallmeister v. Haug und Adjutant Major Culig. Um 9 Uhr vormittags traf der kleine Zug am Restaurant "Zur Landeskron" in Bergedorf ein, wo der König die Huldigung der Gemeinden Nieder- und Oberbergedorf, Oberleutewitz, Rothenbach,

Neumarkt, Altsachsen, Penig, Zöllmen, Gömitz, Kammergut Gorbis, Nittendorf, Peterswitz, Rothenbach und Altsachsen entgegennahm. Auf die Ansprache des Pastors Drechsler-Obergörbitz antwortete der König mit einigen freundlichen Worten, indem er die beiden Wünsche für das Gedehnen der Gemeinden ansprach. Dann ging die Fahrt über Gömitz und Oderwitz durch den Schönert Grund. Begangen 12½ Uhr traf man an der Schönert-Mühle ein, wo sich der Vertreter der Gemeinden Oderwitz, Omritz, Werbitz, Podemus, Leutewitz und Brabitsch aufgehalten hatten, in deren Namen Oberstleutnant May den königlichen Gast begrüßte. Der König antwortete wiederum mit freundlichen Wünschen und sprach seine Freude darüber aus, hier einmal unter lauter Landwirten zu sein. Nach kurzer Fahrt über Werbitz, Brabschütz, Rennersdorf, durch das Klostergrund Oberwertha, kam der König zu dem König Friedrich August Platz auf der Flur des sogenannten Orlies. Hier hattet sich zu einer größeren Huldigung die Vertreter der Gemeinden Cossebaude, Oberwarta und Rennersdorf mit ihren Gemeindevorständen aufgestellt. In dem langgestreckten Front standen ihnen gegenüber die Vertreter des Kirchen- und des Schulvorstandes, der Ehrenrat und der Post, sowie mit zwei Gewehrrektionen die Militärveterane "Prinz Johann Georg" und "Kavallerie", die Sektion Cossebaude des Gehirgsvereins für die Sächsische Schweiz, der Hansbürgerverein, der Nationale Bauhaus-club und der Stenographenverein. Den König begrüßte Gemeindevorstand Reinhardt-Cossebaude, begleitet von den Gemeindevorständen Grindelbauer Vogt-Oberwarta und Grindelbauer Barth-Rennersdorf. Gemeindevorstand Reinhardt, eine große stattliche Erscheinung, hielt folgende, weithin vernehmbare Ansprache: "Ew. Majestät wünscht wollen gernhen, in der höchsten Form die Huldigung der Gemeinden Cossebaude, Oberwarta und Rennersdorf allergräßig entgegenzunehmen und mir gestatten, namens der hier versammelten Gemeindevorstäften Gruss und Willkommen aus tiestem Herzengrunde darzubringen. So wie sich heute die ganze Natur, gleichsam zur Erkrung Ew. Majestät, geschmückt und ihr schönes Aedt angelegt hat, so frudig bewegt und gehoben sind heute alle unsere Herzen; gilt es doch, einen Tag feilich zu begehen, der immerdar in der Geschichte unserer Gemeinden als ein hoher Ehren- und Freudentag verzeichnet werden wird. Unter der Einwohnerzahl herrscht große Freude seit jener Zeit, seit welcher der Besuch Ew. Majestät befann wurde, ein Besuch, der übrigens von uns allen seit dem Regierungsantritte Ew. Majestät sehrlich erwünscht, erhofft und erbeten wurde. Ew. Majestät sagen wir herzlich Danck für den Besuch und für die uns damit gewordene hohe Ehre und allerhöchste Auszeichnung. Wir schämen uns glücklich. Ew. Majestät hierbei allerhöchstlich das Gelübniß der unverbrüchlichen Treue, der Liebe und Verehrung erneuern und den Wünschen Ausdruck verleihen zu können, doch Ew. Majestät Regierungsszeit eine lange, gesegnete und friedliche sein möchte zum Wohl unser's schönen Vaterlandes und aller treuen Sachen. Zur Bekräftigung aller unserer Wünsche aber rufe ich Ew. Majestät zu: Gott schütze, Gott behüte und Gott erhalten uns unserem geliebten König! — Sie aber, die Sie hier erschienen sind, bitte ich mit mir einzustimmen in den Ruf: Unser allverehrter und geliebter Landesvater. Seine Majestät König Friedrich August, er lebe hoch, hoch, hoch!" — An das begeisterte aufgenommene Hoch umstanden doch der Empfangsplatz nicht nur zahlreiche Gemeindemitglieder, sondern vielleicht noch mehr Baumblütaufsläger aus den verschiedensten Kreisen Dresdens, schlök sich die Königsäugnisse an, worauf der König die Huldigung der Gemeinden Nieder- und Oberbergedorf, Oberleutewitz, Rothenbach,

Kunst und Wissenschaft.

* Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater. Im Schauspielhaus geht Mittwoch, den 8. Mai, die einzige Studie "Der Puppenspieler" von A. Schnitzler zum ersten Male in Szene. Georg: Dr. Mehnert; Eduard: Dr. Wierth; Anna: Fräulein Berden. In Verbindung damit wird das einzige Schauspiel "Herbst" von W. Schmidt-Hübler gegeben. Graf: Dr. Müller; Voith: Dr. Wierth; Elsa: Dr. Werner; ein Fremder: Dr. Frohbe; Joseph: Dr. Huf. Den Besuch des Abends bildet das einzige Lustspiel "Literatur" von A. Schnitzler. Die Besetzung ist die folgende: Margarethe: Dr. Gerda; Clemens: Dr. Tiller; Gilbert: Herr Klenz.

* Strauß' "Salomé" in Paris. Vor einem glänzenden Publikum fand vorgestern abend im Chatelet-Theater die Generalsprobe zu "Salomé" statt. Unwendl waren u. a. der Präsident der Republik und seine Gemahlin, ferner die Botschafter Deutschlands und Österreich-Ungarns und die Minister Picard, Briand, Barthou und Thonon, sowie Unterstaatssekretär Sarant. Das aus hundert Musikern bestehende Orchester stand unter der Leitung des Komponisten. Die Hauptrollen lagen in den Händen Emma Destinn und der Herren Durian und Feinhals.

* Der Sieger in den Kölnner Blumenspielen. Die diesjährige Heiter der Kölnner Blumen spiele nahm unter enormer Beteiligung einen ungemein stimmungsvollen und glänzenden Verlauf. Den Ehrenpreis der Blumenkönigin Herzogin Johanna Albrecht zu Mecklenburg für das beste Liebesgedicht erhielt, wie bereits gemeldet, der Leipzigischer Dichter Edwin Apitz. Auch Dresden-Dichter haben sich an den Blumenspielen beteiligt. Ehrenvolle Erwähnung fand Max Beyer-Laubegast für ein Kinderlied und ein Gedicht auf den Dom zu Köln. Dr. med. Arthur Pollack fand ebenfalls ehrenvolle Erwähnung für eine badische Ballade. Vier erste Preise sind auf Berlin

entfallen; davon erhielt Karl Busse zwei, ferner je einen Rudolf Preißer und Oberleutnant Paul Voßhammer.

* Die Amerikafahrt des Wiener Männergesangvereins. Der Wiener Männergesangverein ist am Sonnabend in New York eingetroffen. Das Programm der Seereise der "Oceana" hatte eine Verkürzung erfahren, weil der Aufenthalt auf Madiera entfiel. Das Schiff verließ den Hafen von Genua am 22. April, sollte am 27. April zunächst auf Madiera anlaufen, traf aber schon am 26. April nachmittags dort ein. Da jedoch von einer Landung wegen der "Oceana" noch an demselben Tage die Fahrt nach New York fort, dort sollte die Ankunft erst am 5. d. M. vormittags erfolgen; doch ist das Schiff infolge der Erfahrung eines halben Tages vor Madiera auch um einen halben Tag früher in Amerika eingetroffen, als programmatisch vorgesehen war. Sonntag vormittag erfolgte die Landung in Hoboken, der feierliche Empfang und die Einquartierung der Wiener in dem New Yorker Riesenhotel "Savoy", in dem sämtliche Reiseteilnehmer für die ganze Zeit des Aufenthaltes in New York bequemst sind. Nach dem Programm fand abends der große Empfang im Vereinsraum des "Deutschen Niederkratz" statt. Gestern brachte ein Sonderzug die Wiener Sänger nach Washington, wo sie nachmittags 1/2 Uhr im Weißen Haus vom Präsidenten Roosevelt empfangen wurden. Bei dem Empfang waren auch die Geistlichen des Präsidenten und die Mitglieder der österreichisch-ungarischen Botschaft zugegen. Nach dem Empfang fand eine Rundfahrt durch Washington und ein Besuch beim Washington-Sängerbund statt. Dann erfolgte um 11 Uhr 15 Min. nachts die Rückfahrt nach New York. In New York bleiben die Wiener drei Tage, worauf die Fahrt nach Philadelphia, Baltimore, Buffalo, Niagarafälle, Milwaukee und Chicago folgen. — Während der Fahrt nach Amerika ist folgendes Gedichtchen entstanden:

Unser Herrgott geht mit.
Es ist oana mit aufgeschrieb'n,
Und er hat a net Pitt,

Macht aber do mit all'd,

Unser Herrgott geht mit.
Wie wir g'stand'n in Wien san
Auf der Bah'n Reich' und Glied,
Dalt's cam ein, is er eing'krag'n,
Unser Herrgott geht mit.
Dö im Himm'l drobn' g'spannens,
Reg'n und Wind geb'n an Fried,
All'n geht's gut und Neamt g'schicht was —
Unser Herrgott geht mit.

Wilhelm Busch Dank.

Wilhelm Busch dankt allen denen, die ihm zum 75. Geburtstag Grüße und Wünsche gesandt haben, mit folgendem Gedicht:

Ich weiß nicht mehr genau, wie es gesommen,
Zurum? Nach längerem Verborgensein
Hab' ich derzeit auf Eden Platz genommen,
Um auch einmal am Licht mich zu erfreuen.
Und allgleich fah' mich die Zeit drin Krügen
Und bat' mich leichtlich, ohne viel zu fragen,
Wald gerdeaus, bald wiederum im Bogen,
Durch diese wunde Welt hindurchgezogen.
Anwischen plüst' ich an des Reges Rand
Mir dies und das, was ich ergöslich faud.
Auch leert' ich manchmal manchen vollen Krug
Mit guten Freunden, bis es dieg: Genug!
Nur eins erlösen mit optimals recht verdrießlich:
Weiß ich was genau, so fand' ich schließlich,
Das hinter jedem Dinge höchst verschmitzt
Im Tunel erst das wahre Leben sieht.
Allein wozu das peinliche Gegrübel?
Was sichtbar bleibt, ist immerhin nicht übel.
Run kommt die Nacht. Ich bin bevelts am Tiefe.
Ganz nahe hör' ich schon die Verhe fliegen.
Und sieb'! Am Ufer stehen ihrer viele,
Meh, der ich scheide, freundlich zu begrüßen.
Nicht allen kann ich sagen: Das tut gut!
Der Fähmann ruft. Ich schwende nur den Hut.